

der sozialen Verhältnisse auf dem Lande, wovon die nachfolgende Tabelle eine Vorstellung vermittelt:

| Gruppen der Betriebe nach der Nutzfläche in Hektar | Zahl der Betriebe | | deren Bodenbesitz | |
|--|-------------------|------------------|-------------------|------------------|
| | 1939 in v. H. | 1946 in v. H. | 1939 in v. H. | 1946 in v. H. |
| von 0,5 bis 5,0 | 56 | 44,5 | 10 | 11,7 |
| von 5,0 bis 20,0 | 33 | 47,5 | 30 | 49 |
| von 20,0 bis 50,0 | 8,5 | 6,8 | 21 | 22,2 |
| von 50,0 bis 100,0 | 1,4 | 1 | 9 | 8,1 |
| über 100 | 1,1 | 0,2 | 30 | 9 |
| Insgesamt | 100 | 100 | 100 | 100 |

Die Klein- und Mittelbetriebe besaßen im Jahre 1939 nur 40,2 v. H. des gesamten Bodens gegenüber 60,7 v. H. im Jahre 1946. Der Anteil der Großbetriebe ist — besonders der Bodenfläche nach — stark zurückgegangen. Im Jahre 1939 gab es 6300 (1,1 v. H.) Großbetriebe von über 100 Hektar mit 29,8 v. H. des gesamten Bodens, während seit Beendigung der Bodenreform private Großbetriebe nicht mehr existieren.

Bäuerlicher Bodenbesitz bleibt unangetastet

Durch die Liquidierung der Herrschaft der Junker und Gutsherren auf dem Lande wurde die Lage der werktätigen Schichten der ländlichen Bevölkerung befestigt, und die Mittel- und Kleinbauern rückten an die erste Stelle.

Gemäß ihrer Lage im Dorfe müssen die Mittel- und Kleinbauern die leitenden Stellen in der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe, in den landwirtschaftlichen Genossenschaften und anderen landwirtschaftlichen Organen besetzen. Die zahlenmäßig kleine Gruppe der Großbauern spielt jedoch auf dem Lande noch eine bedeutende Rolle. Die Mittel-, Klein- und Neubauern müssen aus ihren Reihen die leitenden Kräfte hervorbringen und einen Kampf um die Erhaltung des demokratischen Charakters ihrer Organisationen führen. Durch die Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe muß der Verkauf von Boden, Vieh und Inventar bei den Neu-, Mittel- und Kleinbauern verhindert und ein ernster Kampf um ihre weitere wirtschaftliche Festigung geführt werden.

Die von den Junkern und Gutsherren und ihren Fürsprechern verbreiteten Gerüchte über eine angeblich bevorstehende neue Boden-